

CDU-Stadtverordnetenfraktion * Südliche Ringstraße 80 * 63225 Langen

Offenbach Post
Redaktion Langen
z. Hd. Herrn Markus Schaible
Lutherplatz 1-3

63225 Langen

30.06.2010

Sehr geehrter Herr Schaible,

die von Ihnen aufgeworfenen Fragen sind – wie Sie wissen – bereits seit mehreren Jahren Thema meiner Stellungnahmen zum städtischen Haushalt.

Gerne werde ich die dort vertretene Auffassung zusammenfassen.

a) Wo kann/muss gespart werden?

Die Frage suggeriert eine Einfachheit der Finanzpolitik, die es nicht gibt. Jede Einsparung hat vielfältige Auswirkungen, die es zu bedenken gilt.

- Dass wir als Stadt freiwillige, aber auch Pflichtaufgaben zu erledigen haben, und dass zu deren Bearbeitung Personal notwendig ist, ist bekannt. Der Kämmerer hat gleichwohl die Pflicht, den gesamten Bereich der Verwaltung vor dem Hintergrund einer sparsamen Stellenbewirtschaftung zu überprüfen.
- Dass wir als Stadt mit vielen freiwilligen Leistungen verschiedene Vereine bzw. Initiativen finanziell unterstützen, ist richtig und wichtig. Ob und in welchem Umfang in diesem Bereich Kürzungen vorgenommen werden müssen, hängt maßgeblich von der weiteren Entwicklung der städtischen Einnahmen ab, ob sich z. B. die Einnahmen aus der Gewerbesteuer weiter rückläufig entwickeln und ob das Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs seine Zahlungen an Langen kürzt.
- Maßnahmen wie der Stadtumbau – zwar wünschenswert aber nicht unbedingt notwendig – sind aufzuschieben. Es hat Keiner etwas davon, wenn wir in der Bahnstraße Shared Space haben, aber Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen werden müssen. Den städtischen Anteil an der Finanzierung des Stadtumbauprogramms sollten wir momentan daher vorrangig zur Sicherung der vorhandenen sozialen Angebote verwenden.
- Auch die Frage der weiteren Verschuldung der Stadt Langen wird ein wichtiges Kriterium bei Kürzungsvorschlägen sein. Die CDU-Fraktion wird ein symbolisches Kürzen nicht mitmachen. Ebenso wenig kann es ein „weiter so“ bei den Kreditaufnahmen geben.

b) Wo darf auf keinen Fall gespart werden?

Auszuschließen ist kein Bereich. Trotz aller Sparbemühungen müssen jedoch bestimmte Ziele weiter verfolgt werden.

- Hierzu zählt der Bereich der Sicherheit. Die Bürger müssen sich zu jeder Tageszeit in Langen sicher fühlen können.
- Genauso wichtig ist die Wirtschaftsförderung. Eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung sichert uns Einnahmen, die wiederum zur Erhaltung sozialer Einrichtungen (z. B. Kinderbetreuung, Schwimmbad, Bücherei) erforderlich sind.

Beides sind Garantien für eine gut funktionierende und attraktive Stadt, und das besonders in Krisenzeiten.

c) Wo können neue Einnahmemöglichkeiten geschaffen bzw. bestehende erweitert werden?

- Alle Leistungsangebote der Stadt sind vor dem Hintergrund des Kostendeckungsgrades zu diskutieren. Das betrifft die Angebote zur Kinderbetreuung genauso wie die Seniorenangebote und den Sport- und Kulturbereich.
- Die Gewerbesteuereinnahmen müssen durch eine sinnvolle Wirtschaftsförderung erhalten und gesteigert werden.

Insgesamt gilt, dass Sparen nach der Rasenmähermethode nicht sinnvoll ist. Wir erwarten vom Bürgermeister im Rahmen der Budgetplanung vielmehr zielgerichtete, intelligente und kreative Lösungsvorschläge zur Bewältigung der angespannten Haushaltsslage.

Mit freundlichen Grüßen

gez . Berthold Matyschok
Fraktionsvorsitzender